

ARCHIV für EPIGRAPHIK

Richtlinien für Autorinnen und Autoren

– Stand: 24.11.2021 –

I. Allgemeine Hinweise

Die Beiträge sind als Word-Dokument (.doc, .docx) oder OpenDocument-Text (.odt) einzureichen. Verwenden Sie möglichst keine Formatvorlagen, Absatzformatierungen (Einzüge und Abstände) oder automatische Silbentrennung.

Achten Sie auf die Verwendung typographisch korrekter Anführungszeichen, Binde- oder Gedankenstriche (Viertel- oder Halbgeviertstriche) und Apostrophe.

Die zuerst eingereichte Version des Beitrags sollte für die Begutachtung anonymisiert sein, d.h. weder den Namen des Autors enthalten noch andere Angaben, die eine Identifizierung ermöglichen. In der finalen Version ist am Ende die Anschrift oder E-Mail-Adresse des Autors zu nennen.

II. Zitierweise

Quellenzitate werden *kursiv* und ohne Anführungszeichen wiedergegeben, Zitate aus der Literatur in „Anführungszeichen“. Auslassungen werden mit drei Punkten in Klammern (...) markiert.

Klammern und andere kritische Zeichen werden grundsätzlich wie in der verwendeten Edition wiedergegeben. Abweichungen sind als solche zu kennzeichnen.

In den Fußnoten werden Kurztitel verwendet (siehe III). Am Ende des Beitrags steht ein Quellen- und Literaturverzeichnis mit den vollständigen bibliographischen Angaben (siehe IV).

Seiten-, Zeilen- und Versangaben sind immer exakt anzugeben, nicht mit der Angabe ff.

III. Kurztitel

Quellen

Inschriften in Editionsreihen wie den Deutschen Inschriften werden unter Angabe der Abkürzung der Reihe und der Bandnummer zitiert:

z.B. DI 86, Nr. 15

Antike lateinische Autoren werden nach dem Indexband des Thesaurus Linguae Latinae, *griechische* nach der Abkürzungsliste des Neuen Pauly zitiert:¹

z.B. Verg. Aen. 1,1

Mittelalterliche und frühneuzeitliche Autoren werden unter Angabe des Autorennamens (sofern bekannt) und des Werktitels (ggf. abgekürzt) zitiert:

z.B. Mylius, Annales Gorlicenses, S. 15

¹ Behelfsweise kann folgende Liste verwendet werden: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Abk%C3%BCr_zungen_antiker_Autoren_und_Werktitel

Urkunden und andere dokumentarische Quellen werden i.d.R. unter Angabe von Bearbeiter und Bandtitel oder von Reihe und Bandnummer zitiert. Urkundenbücher werden mit der Abkürzung „UB“ zitiert, Herrscherurkunden nach den üblichen Siglen:

- z.B. Zimmermann, Papsturkunden, Nr. 15
- z.B. CDS II,4, Nr. 139
- z.B. UB Erzstift Magdeburg, Nr. 412
- z.B. D O. II. 21

Ungedruckte Quellen werden unter Angabe der Institution (ggf. in einer üblichen Abkürzung) und der Signatur zitiert:

- z.B. SLUB Dresden, Mscr. Dresd. d 20, fol. 42r

Literatur

Literatur wird unter Angabe des Nachnamens des Autors und des Erscheinungsjahres zitiert:

- z.B. Kloos 1992, S. 42–45

Falls ein Autor in einem Jahr mehrere Titel publiziert hat, werden diese nach der alphabetischen Reihenfolge der Volltitel mit Buchstaben versehen (z.B. Bünz 2018a).

Ausstellungskataloge werden unter Angabe des Ausstellungsortes zitiert:

- z.B. Kat. Meißen 2017

Wörterbuchartikel werden unter Angabe des Wörterbuchs zitiert:

- z.B. ThLL, Bd. 10,1, s.v. *pius* (*pie*), Sp. 2244

IV. Bibliographie

Ungedruckte Quellen

{Ort}, {Institution}, {Signatur}: {ggf. Autor, Titel/Beschreibung, Datierung}

- z.B. München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 11596: Annales Gorlicenses, 16./17. Jh.

Gedruckte Quellen

{Titel}, hrsg./bearb. von {Herausgeber/Bearbeiter} ({Reihentitel} X), {Auflage}, {Ort} {Jahr}.

- z.B. DI 107 = Die Inschriften der Stadt Wittenberg, ges. und bearb. von Franz Jäger und Jens Pickenhan (Die Deutschen Inschriften 107; Leipziger Reihe 6), Wiesbaden 2019.

Literatur

Monographien:

{Autor}, {Titel}. {Untertitel}, X. Bde. ({Reihentitel} X), {Auflage}, {Ort} {Jahr}.

- z.B. Kloos 1992 = Rudolf M. Kloos, Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit, 2. Aufl., Darmstadt 1992.

Beiträge in Sammelbänden:

{Autor}, {Titel}. {Untertitel}, in: {Titel}. {Untertitel}, hrsg. von {Herausgeber}, {Reihentitel} X, {Ort} {Jahr}, S. X–Y.

z.B. Kölzer 2019 = Theo Kölzer, Die Salier haben einen Vogel, in: Von der Ostsee zum Mittelmeer. Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte für Wolfgang Huschner, hrsg. von Sebastian Roebert u.a. (Italia Regia 4), Leipzig 2019, S. 173–196.

Aufsätze in Zeitschriften:

{Autor}, {Titel}. {Untertitel}, in: {Zeitschrift} {Band} ({Jahr}), S. X–Y.

z.B. Zinsmeyer 2021 = Sabine Zinsmeyer, Von echten Inschriften auf fiktiven Kreuzen. Merkwürdiges zum Grabmal Jakob Böhmes in Görlitz, in: Archiv für Epigraphik 1 (2021), S. 1–16.

Lexikonartikel:

{Autor}, Art. {Lemma}, in: {Lexikontitel}, Bd. X, {Ort} {Jahr}, S./Sp. X–Y.

z.B. Meier 1996 = Mischa Meier, Art. Apopudobalia, in: Der neue Pauly, Bd. 1, Stuttgart 1996, Sp. 895.

Internetpublikationen:

{Autor}, {Titel}. {Untertitel}, in: {Name der Internetseite}, {ggf. Erscheinungsdatum}: {URL/URN} ({Zugriffsdatum}).

z.B. Magin 2011 = Christine Magin, Ablassinschriften des späten Mittelalters, in: res doctae. Dokumentenserver der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, November 2011: <http://hdl.handle.net/11858/00-001S-0000-0001-CC1F-9> (11.10.20).

Zwei oder drei Autoren, Herausgeber oder Verlagsorte werden mit Schrägstrich getrennt, bei mehr als drei wird jeweils nur der erste genannt und die weiteren mit „u.a.“ zusammengefasst.

V. Editionen

Im *Archiv für Epigraphik* können Editionen einzelner Inschriften oder kleiner Inschriftenbestände der Vormoderne publiziert werden. Editionen nachantiker Inschriften sollen sich an den Bearbeitungs- und Editionsgrundsätzen für „Die Deutschen Inschriften“ orientieren.² Forschende, die Zugriff auf das Redaktionssystem Epigraf haben, können darüber exportierte Artikel einreichen.

Nota bene

Beiträge, die diese Richtlinien nicht einhalten, können von der Redaktion bereits vor der Prüfung durch die Gutachter zur Überarbeitung zurückgegeben oder abgelehnt werden.

² Siehe <http://www.inschriften.net/projekt/richtlinien/edition.html>